

Nachruf auf AD Dr. Herbert Basler

Herbert Basler wurde geboren in Schlesien am 16. April 1935. Mit den Flüchtlingswellen am Ende des Zweiten Weltkrieges kam seine Familie in den Raum Braunschweig.



Von 1956 bis 1962 studierte Herbert Basler Mathematik, Physik und Philosophie an der TH Braunschweig und an der ETH Zürich. Er promovierte 1966 an der TH Braunschweig mit der Dissertation „Bestimmung kostenoptimaler Prüfpläne mittels des Mini-Max-Prinzips“ aus dem Bereich der statistischen Qualitätskontrolle (Erstgutachter Ernst Henze, Zweitgutachter Werner Uhlmann). Zusammen mit Werner Uhlmann kam Basler 1965 an das damals noch als Teil der

Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät neugegründete Institut für Statistik. An der Universität Würzburg prägte Herbert Basler über Jahrzehnte die Statistikausbildung der Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Sein Lehrbuch „Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistischen Methodenlehre“ erschien seit 1968 in insgesamt 11 Auflagen. Auf wissenschaftlicher Ebene beschäftigte er sich mit Fragen der Testtheorie, insbesondere Test von Fisher, und über die Jahre zunehmend mit Grundlagen und lebenspraktischen Anwendungen der Statistik. In den Medien überregional bekannt wurden seine Studien zu Tippstrategien für das Lotto 6 aus 49, und die Kontroverse um Gunter Sachs' Studie „Die Akte Astrologie“. Herbert Basler war ein hervorragender Photograph. Seine Photographien erschienen über viele Jahre in Kalendern des Würzburger Vogel-Verlages. Herbert Basler verstarb am 1. November 2021 im Alter von 86 Jahren.

Das Institut wird Herrn Basler in dankbarer Erinnerung behalten.